



Programm für die Stadtratswahl 2008

Herausgeber:

CSU-Kreisverband Aschaffenburg Stadt
Vorsitzender Werner Elsässer
An den Bornwiesen 7, 63743 Aschaffenburg
Telefon 06021/95429, Telefax 95419

Herstellungsleitung:

Druckerei Tübel GmbH
Kolbornstraße 10, 63739 Aschaffenburg
Tel. 06021/23420, Fax 06021/20523
email@tuebel-druck.de
www.tuebel-druck.de



v. l.: Günter Dehn (Bürgermeister a. D., Stadtrat), Peter Schweickard (Stadtrat) und Werner Elsässer (Bürgermeister) im Gespräch mit Bürgern in der Aschaffener Innenstadt.

Näher am Menschen

Zur Stadtratswahl am 02. März 2008 haben wir in dieser Broschüre unsere Ziele für die Stadt Aschaffenburg zusammengestellt. Wir wollen das weiterentwickeln, was wir in den letzten Jahren für Sie erreicht haben. Die CSU-Ortsverbände, die Mitglieder des Kreisvorstandes und nicht zuletzt die Stadträte haben auch für dieses Programm wieder viele Anregungen der Bürger aufgegriffen.

Mit Ihrer Unterstützung möchten wir uns auch in der neuen Stadtratsperiode mit einer starken CSU-Fraktion für ein lebens- und liebenswertes Aschaffenburg einsetzen.

Inhaltsübersicht

<i>Unsere Arbeitsbereiche</i>	Seite
• Familie, Alleinerziehende, Kinder	4
• Stadtentwicklung, Sanierung, Verkehrsplanung	5
• Feuerwehr, Polizei, Katastrophenschutz, Sicherheitswacht	6
• Umweltschutz, Grünanlagen	7
• Jugend	8
• Ältere Mitbürger	9
• Soziale Einrichtungen, Behinderte	10
• Gesundheitswesen, Klinikum	11
• Schulen	12
• Erwachsenenbildung	13
• Kultur, Kunst, Denkmalpflege, Theater, Städtepartnerschaften	14
• Sport, Vereinsleben	15
• Freizeit	16
• Wirtschaftsförderung, Arbeitsförderung, Gewerbegebiete	17
• Stadthalle und Fremdenverkehr	18
• Bürgerfreundliche Verwaltung	19
• Kommunale Unternehmen: Stadtwerke, Verkehrsbetriebe, Versorgungseinrichtungen	20

<i>Besondere Themen der Stadtteile</i>	Seite
• Stadtteil Damm	21
• Stadtteil Gailbach	22
• Stadtteil Leider	23
• Stadtteil Nilkheim	24
• Stadtteil Obernau	25
• Stadtteil Obernauer Kolonie	26
• Das östliche Stadtgebiet: Herz-Jesu-Viertel, Österreicher Kolonie, Godelsberg, Bessenbacher Weg	27
• Stadtteil Schweinheim	28
• Stadtteil Stadtmitte	30
• Stadtteil Strietwald	31

<i>Unsere Kandidaten</i>	Seite
	32 - 39

FAMILIENFREUNDLICHE STADT

Familie, Alleinerziehende, Kinder

Für die CSU ist die Familie die wichtigste Form des Zusammenlebens, ihrem Schutz fühlt sie sich besonders verpflichtet, denn Familie und Kinder sind Garanten für eine menschliche und solidarische Gesellschaft. Für uns gilt nach wie vor, dass die Übernahme besonderer Aufgaben für die Familie nicht zu einer Benachteiligung führen darf. Die Unterstützungen des Staates konnten wir durch wichtige Hilfen im kommunalen Bereich ergänzen. Zusammen mit Bürgermeister Werner Elsässer haben wir die Kinderbetreuung und das Angebot an Spielplätzen weiter ausgebaut. Wir wollen ein kinderfreundliches Aschaffenburg erhalten und weiterentwickeln.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Erstellung eines Leitbildes "Familienfreundliche Stadt Aschaffenburg" Verbessertes Kinderschutz durch Optimierung des städtischen Frühwarnsystems
- Ein regelmäßiger Familienbericht, der über die Lage der Familien auf kommunaler Ebene Auskunft gibt, als Basis für entsprechende familienpolitische Maßnahmen
- Angebot der Ganztagsbetreuung, möglichst an allen Schulen
- Förderung des Erwerbs von Wohnungseigentum vom ersten Kind an
- Stärkung der städtischen Wohnungsbaugesellschaft und der Hospitalstiftung auch zur Wohnraumbereitstellung in Notfällen
- Stärkere Betonung des Servicezentrums im Eingangsbereich des Rathauses auch als "Familien- und Kinderbüro", das den Weg zu den vielfältigen Beratungsangeboten und Betreuungshilfen für Familien und Alleinstehende vermittelt
- Auslobung eines Preises für familienfreundliche Unternehmen
- Kontinuierliche Unterstützung des Frauenhauses als Zufluchtsstätte
- Unterstützung der Einrichtungen zur Beratung und Hilfe bei Schwangerschaftskonflikten auch zum Schutz des ungeborenen Lebens
- Weiterentwicklung und Ausbau der Kinderkrippen bis zur Bedarfsdeckung
- Ständige Anpassung des Angebotes an Kindertagesstätten und Spielplätzen an die Stadtentwicklung
- Bedarfsgerechte Öffnungszeiten der Kindertagesstätten und Ausbau der durchgehenden Ganztagsbetreuung
- Unterstützung ausländischer Mitbürger bei ihrer Integration, z. B. durch Sprachförderung und weitere Bildungsangebote
- Abenteuerspielplätze am Stadtrand wie in der Fasanerie, z. B. in der Aschaffaue
- Förderung und Ausbau familienfreundlicher Tarife bei städtischen Einrichtungen

MENSCHENGERECHTE UND ZUKUNFTSORIENTIERTE STADT

Stadtentwicklung, Sanierung, Verkehrsplanung

Die CSU hat für die Stadt- und Verkehrsplanung in den letzten Jahren wichtige Impulse gegeben: für die großen Brachflächen im Bahnbereich wurde ein harmonischer Bebauungsplan entwickelt. Wir haben dafür gearbeitet, dass die Wohngebiete vom Verkehr entlastet werden und der Durchgangsverkehr durch Ringstraße und Bahnparallele eine großzügige Führung erhält. Parkraum soll nur dann reduziert werden, wenn zuvor andere Alternativen geschaffen wurden. Auch für den Ausbau von Radwegen haben wir uns eingesetzt.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Ein Informationszentrum zur Stadt- und Verkehrsplanung, das aktuelle Vorhaben anschaulich darstellt und Anlaufstelle bei Anliegen und Fragen ist
- Umsetzung des Bebauungsplans im Bahnhofsbereich mit einer großzügigen Verbindung von Damm zur Innenstadt
- Schaffung eines "kleinen Bahnhofs" und eines Parkhauses auf der Dämmer Seite zur Aufwertung des Stadtteils und Entflechtung des Verkehrs
- Fertigstellung der Ringstraße zur weiteren Entlastung der Wohngebiete
- Zeitnaher Weiterbau der Bahnparallele als Teil der Ringstraße und zur Entlastung vor allem der dichtbesiedelten Wohngebiete an der Schillerstraße in Damm
- Nachhaltige Verbesserung des Straßenzustands durch höhere Finanzmittel
- Aufwertung des Theaterplatzes durch die Gestaltung der Theaterfassade und einen ansprechenden Straßenbelag in der gesamten Dalbergstraße
- Weiterführung der Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten
- Ausweitung des Park & Ride-Systems zur Reduzierung der Langzeitparker
- Bewahrung der Kurzzeitparkplätze in der Innenstadt und in den Zentren der Stadtteile
- Schaffung eines geschlossenen Fahrradwegenetzes
- Weitere Anreize zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs, z. B. durch eine innerstädtische Ringlinie (siehe auch Stadtwerke, Verkehrsbetriebe)
- Unterstützung und Hilfe bei privaten Lärmschutzmaßnahmen

SICHERHEIT FÜR UNSERE BÜRGER

Feuerwehr, Polizei, Katastrophenschutz, Sicherheitswacht

Die Sicherheit der Bürger ist eine wesentliche Grundlage für ein stabiles Gemeinwesen. Ordnungsstörungen und soziale Verwahrlosung sind Nährboden für Kriminalität und dürfen nicht toleriert werden. Unser Ziel bleibt ein freundliches und sauberes Stadtbild. Dazu hat die CSU die Einführung einer Sicherheitswacht durchgesetzt und möchte diese noch verstärken. Die neuen Feuerwehrrhäuser in Damm und Leider sind Beispiele dafür, dass uns für die Sicherheit der Bürger auch der flächendeckende Brandschutz ein Anliegen ist.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Eine noch engere Zusammenarbeit mit der Polizei, z. B. in einem "Arbeitskreis Prävention"
- Aufbau eines städtischen Ordnungsdienstes und Verstärkung der Sicherheitswacht zum Einsatz in Problemgebieten wie im Bahnhofsbereich oder den Parkanlagen. Eindämmung der Verbreitung von Drogen durch Aufklärung und Unterstützung sozialer Einrichtungen
- Nachhaltige Modernisierung der Ausstattung unserer Feuerwehr und der stadtteilnahen Einsatzstellen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit, z.B. durch geschützte Fußgängerübergänge
- Einsatz von Sozialarbeitern in Problembereichen der Stadt
- Noch engere Zusammenarbeit mit den Hilfswerken und Abstimmung der Katastropheneinsatzpläne
- Unterstützung bei der Beseitigung von Blindgängern aus dem Zweiten Weltkrieg
- Auch in Stadtteilen und Randbereichen gut beleuchtete und kontrollierte Plätze, um Schmutzzonen und Unsicherheitsgefühle zu vermeiden

GESUNDE UMWELT

Umweltschutz und Grünanlagen

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein Grundanliegen der CSU. Dass dies nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, zeigt die Tatsache, dass die bayerische Staatsregierung schon 1970 das erste Umweltministerium in Europa eingerichtet und seither vieles erreicht hat. Auch auf kommunaler Ebene wollen wir dafür arbeiten, dass die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten und gefördert werden.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Weitere Förderung der Abfallvermeidung und Wiederverwertung
- Ausbau unserer ökologisch wichtigen Kompostieranlage (z. B. Biogasanlage)
- Erhaltung unserer guten Trinkwasserqualität (siehe auch Stadtwerke, Versorgungseinrichtungen)
- Aktivierung des Tälerkonzepts zur Landschaftspflege und Gewässerreinhaltung
- Förderung regenerativer Energiequellen und nachhaltiger Konzepte, wie der Regenwassernutzung oder Wasserspartechiken
- Förderung von Solartechnik (z. B. thermische Solar- und Photovoltaikanlagen) auch im privaten Bereich
- Umsetzung eines Energiesparkonzepts in Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen (z. B. Sportstätten)
- Förderung der Verkehrsbetriebe durch Busbeschleunigungsmaßnahmen (siehe auch Stadtwerke, Verkehrsbetriebe)
- Vermeidung der Bodenversiegelung zur Erhaltung der Natur und Entlastung der Kanalsysteme
- Weiterer Ausbau der städtischen Naherholungsgebiete, wie z. B. der Aschaffau in Damm und Strietwald oder des ehemaligen Truppenübungsplatzes in Schweinheim
- Eine Landesgartenschau unter Betonung der historischen Anlagen Schönbusch, Schöntal und Fasanerie in Verbindung mit einer durchgängigen attraktiven Gestaltung des Mainufers auch unterhalb des Schlosses

DER JUGEND GEHÖRT DIE ZUKUNFT

Kinder und Jugendliche brauchen Raum und Zuwendung um sich entfalten zu können. Mit dem JuKuz hat Aschaffenburg ein beispielhaftes Zentrum geschaffen. Wir wollen aber auch in den Stadtteilen dezentrale Einrichtungen weiter fördern. Den zunehmenden Gefährdungen und der wachsenden Gewaltbereitschaft wollen wir mit dem verstärkten Einsatz von Sozialarbeitern und geeigneten Projekten entgegenwirken

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Einbringen der Wünsche und Vorstellungen von Jugendlichen durch intensive Dialoge mit den Jugendverbänden und Vereinen sowie Unterstützung des Projektes AB-JumP (Stadtteil-Kinder- und -Jugendversammlungen) des Stadtjugendrings
- Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendarbeit freier Träger
- Ausbau des Angebots an Sport-, Spiel- und Bolzplätzen
- Weitere Jugendtreffs wenn möglich in allen Stadtteilen und Weiterentwicklung der koordinierten Betreuungsarbeit in diesen Einrichtungen
- Neubau einer Jugendherberge gemeinsam mit dem Bayerischen Jugendherbergsverband
- Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit durch Qualifizierungs- und Betreuungsprojekte und stärkere Vernetzung bereits bestehender Aktivitäten

SORGE FÜR DIE ÄLTEREN MITBÜRGER

Die demographische Entwicklung mit der wachsenden Zahl älterer Mitbürger stellt uns vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig sind Senioren mit ihrem Erfahrungsschatz eine wichtige Säule unserer Gesellschaft. Der Seniorentreff wurde mit unserer Unterstützung geschaffen und bereits erweitert. Ebenso haben wir die Einführung eines Seniorenbeirats erreicht, der Anregungen für eine seniorengerechte Kommunalpolitik gibt. Für die Sanierung und Modernisierung der Seniorenheime wurden in jedem Haushaltsjahr erhebliche Mittel bereitgestellt. Wir haben die Wohlfahrtsverbände unterstützt und Hilfs- und Betreuungsdienste gefördert, damit die Senioren möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Einbeziehung von Vorschlägen des Seniorenbeirats
- Unterstützung des Seniorentreffpunkts und der Aktivitäten kirchlicher Seniorenarbeit sowie bei Bedarf Schaffung ähnlicher Einrichtungen in den Stadtteilen
- Förderung von Mehrgenerationenprojekten und Seniorenwohngemeinschaften
- Seniorentagespflegestätten zur Vermeidung von Heimaufenthalten
- Unterstützung der Hilfsdienste, die ein Leben in gewohnter Umgebung ermöglichen, wie z. B. das "Essen auf Rädern" und Notrufsysteme

Hilfe zur Selbsthilfe

Soziale Einrichtungen, Behinderte

Die soziale Sicherheit ist eine Grundvoraussetzung für ein unbeschwertes Leben. Die Politik der CSU gründet sich auf den Prinzipien der Solidarität und der sozialen Gerechtigkeit. Vor allem soll die Möglichkeit zur Selbsthilfe und die Eingliederung in das Gesellschaftsleben gefördert werden. Ein großer Erfolg der CSU-Fraktion war die Aufnahme von Finanzmitteln für den Verein Grenzenlos in den städtischen Haushalt.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit in den Vereinen und Institutionen, die auf sozialem Gebiet für unsere Mitbürger tätig sind
- Koordinierung und Vernetzung der vielfältigen Hilfsangebote in unserer Stadt
- Stiftungsberatung im Rathaus, z. B. für Bürger, die eine Aufgabe im sozialen Bereich unterstützen möchten
- Unterstützung bei der Herstellung von behindertengerechtem Wohnraum
- Schaffung einer weitestgehenden Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich, z. B. durch den Einbau eines Aufzugs im Sitzungssaalgebäude

GESUNDHEIT FÜR UNSERE BÜRGER

Gesundheitswesen, Klinikum

Die CSU hat vor vielen Jahren dafür gesorgt, dass in Aschaffenburg ein großes Klinikum gebaut werden konnte. Gegen erhebliche Widerstände haben wir hierfür einen Zweckverband durchgesetzt. Die Bürger in der Stadt und der Region haben so auch bei schwierigen gesundheitlichen Problemen die Sicherheit auf kurzem Wege die bestmögliche medizinische Versorgung zu erhalten. Wir haben uns auch für den Aufbau neuer Fachbereiche, wie etwa der Neurochirurgie und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, eingesetzt, die Einrichtung der Palliativstation unterstützt und geben immer wieder Impulse für eine Optimierung der Infrastruktur und der Beseitigung von Schwachstellen.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Erhaltung des Klinikums in kommunaler Trägerschaft
- Erweiterung des Personalbestands im Sinne der Patienten und zur Entlastung der Mitarbeiter
- Bauliche und organisatorische Neugestaltung der Notaufnahme zur Beschleunigung der Erstversorgung
- Ausbau der intensivmedizinischen Versorgung
- Errichtung einer fächerübergreifenden Überwachungsstation
- Absicherung des hohen technischen Niveaus im Klinikum und Förderung eines einfühlsamen Pflegedienstes
- Ausbau der Betreuung von psychisch Kranken am Rosensee, damit diese nicht außerhalb der Region betreut werden müssen
- Eine Kindertagesstätte im Bereich des Klinikums, um die Attraktivität der Arbeitsplätze für alle Mitarbeiter zu erhöhen
- Ausbau der Berliner Allee als Zubringer zum Klinikum, wie im Stadtrat beschlossen
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen ambulanter und stationärer Patientenversorgung
- Größeres Angebot an Kurzzeitpflegeeinrichtungen zur Entlastung der Angehörigen
- Weitere Unterstützung von nichtstädtischen Institutionen der Krankenpflege und der Gesundheitsförderung
- Wohngemeinschaften und betreute Arbeitsplätze zur Wiedereingliederung für Suchtkranke
- Deutliche Unterstützung der ambulanten Hospizarbeit

LEBENSLANGES LERNEN

Schulen

Die CSU ist stolz auf das Angebot an Schulen, das bis 2002 unter der Leitung unseres Stadtratskollegen und langjährigen Bürgermeisters Günter Dehn und danach unter Bürgermeister Werner Elsässer stetig weiterentwickelt wurde. Mit einem jährlichen Aufwand in Millionenhöhe wurden die Einrichtungen kontinuierlich erweitert und modernisiert. Stadtrat Hermann Leeb konnte in seiner Zeit als Staatssekretär im Kultusministerium die Einrichtung unserer Fachhochschule erreichen, die seit 1995 einen sehr guten Weg geht. Wir wollen uns auch im neuen Stadtrat für eine vorbildliche "Schulstadt Aschaffenburg" einsetzen.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Kontinuierliche Optimierung der technischen Ausstattung unserer Schulen
- Nachhaltige Renovierung aller Schulen, um das Entstehen von Investitionsstaus und Großbaustellen zu vermeiden
- Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der vorhandenen Grund-, Haupt- und Förderschulen sowie der weiterführenden Schulen
- Ausbau der Ganztagsbetreuung an allen Schulen, einschließlich des Angebots einer gesunden und kostengünstigen Mittagsverpflegung
- Weiterer Ausbau der Schulsozialarbeit nach den positiven Erfahrungen an der Dalberg- und Hefner-Alteneck-Schule
- Vernetzung der Arbeit aller Bildungsträger in der Stadt zu einer kommunalen Bildungslandschaft
- Unterstützung der Hauptschulreform, um unseren Hauptschülern wieder echte berufliche Chancen zu verschaffen

Erwachsenenbildung

Fortbildung und Weiterbildung sind heute wichtiger denn je. Unsere Volkshochschule erfüllt dabei eine wichtige Aufgabe und verfügt über ein vielfältiges Bildungsangebot, das vor allem auch berufsbegleitend genutzt werden kann. Wir haben uns schon vor Jahren für die Schaffung eines eigenen zentralen VHS-Gebäudes eingesetzt und fördern seitdem nach Kräften die Ausstattung und ständige Modernisierung.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Nachhaltige Unterstützung der Entwicklung unserer Volkshochschule in personeller, räumlicher und technischer Hinsicht
- Reduzierung von Mietkosten der VHS durch Nutzung städtischer Gebäude
- Förderung der Angebote von Kirchen, Vereinen und Privatinitiativen im Bereich der Erwachsenenbildung

KULTURSTADT ASCHAFFENBURG

Kultur, Kunst, Denkmalpflege, Theater, Städtepartnerschaften

Aschaffenburg ist eine ausgewiesene Kulturstadt, die aus einer bedeutenden Vergangenheit schöpfen kann und in der reges künstlerisches Schaffen stattfindet. Wir haben die großen Ausstellungen mit Themen wie Grünewald oder Cranach ebenso unterstützt, wie die vielfältigen Veranstaltungen im Rahmen der jährlichen Kulturtage. Die Kulturstiftung, die erfolgreiche heimische Künstler auszeichnet, wurde auf unseren Antrag hin gegründet und nimmt heute einen festen Platz im städtischen Kulturleben ein. Unser aktuelles Ziel ist die Entwicklung einer Museumsmeile zwischen Stiftskirche und Schloss. Im Stiftsmuseum soll in Zusammenarbeit mit der Stiftskirchenverwaltung ein sakrales Museum entstehen.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Entwicklung einer Museumsmeile zwischen Stiftskirche und Schloss unter Einbeziehung der frei werdenden Räume von Fachoberschule und Berufsoberschule
- Schaffung eines sakralen Museums, in Zusammenarbeit mit der Stiftskirchenverwaltung, das mit dem Stiftsschatz, Grünewalds Beweinung, dem Magdalenenaltar und anderen Kostbarkeiten einen neuen kulturellen Anziehungspunkt darstellt.
- Ein "Museum der Moderne", in dem die bedeutenden Werke von Christian Schad, dem Hauptvertreter der "Neuen Sachlichkeit", zur Geltung kommen.
- Umgestaltung des städtischen Teils des Schlossmuseums zum Museum der Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Stadt
- Vorbereitung einer Landesausstellung für das Jahr 2014 (400 Jahre Schloss Johannisburg) mit dem Thema "Die Renaissance in Deutschland"
- Sicherung und Sanierung der Ruine der Beginnenkirche im Schöntal und Einbeziehung in das Museumskonzept
- Maßvoller Ausbau des Theaterfoyers und Gestaltung der Fassade zum Theaterplatz
- Weitere Unterstützung unserer heimischen Künstler in den verschiedenen Fachgebieten
- Vertiefung der Kontakte zu unseren Partnerstädten Saint-Germain-en-Laye (Frankreich), Perth (Schottland) und Miskolc (Ungarn) unter Einbeziehung unserer Schulen und Vereine und anderer Lebensbereiche
- Verstärktes Einbeziehen der ausländischen Mitbürger in das städtische Kulturleben, z. B. auch durch Themenveranstaltungen im Rahmen der Kulturtage
- Eine Stiftungsberatung im Rathaus zur Information für Bürger, die z.B. ein Anliegen im kulturellen Bereich unterstützen möchten, wie z.B. das geplante Skulpturenprojekt.
- Weitere Förderung unserer leistungsfähigen Musikschule

ATTRAKTIVES SPORT- UND FREIZEITANGEBOT

Sport, Vereinsleben

Die Leistung und Bedeutung unserer Sport- und Freizeitvereine kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Hier werden Aufgaben für die Gesellschaft übernommen, die eine Verwaltung niemals leisten könnte. Die CSU will deswegen die Verantwortlichen bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit weiter unterstützen und im Besonderen die Jugendarbeit fördern. Den Vereinen mit der wichtigen ehrenamtlichen Arbeit muss trotz Kürzung staatlicher Zuschüsse eine auskömmliche und spürbare Unterstützung geboten werden:

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Weitere Unterstützung der Vereine bei dem Unterhalt ihrer Sportanlagen und Vereinsheime
- Beibehaltung der städtischen Unterstützung für Übungsleiter
- Förderung der Vereinsaktivitäten in den Bereichen Jugendarbeit und im gesundheitswirksamen Breitensport
- Anerkennung des Ehrenamts durch dauerhafte Bezuschussung des außerschulischen Sports und bei der Anschaffung wichtiger Großgeräte
- Umsetzung eines integrierten Sportentwicklungsplans
- Erhaltung und Qualitätssicherung von Schwimmbädern, Eishalle, Sportplätzen und Sporthallen

Freizeit

Die Freizeit nimmt einen zunehmend breiteren Raum in unserer Gesellschaft ein. Auch die Kultur- und Freizeitvereine haben deshalb eine große Bedeutung und sollen nach unseren Vorstellungen nach Kräften gefördert werden.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit in den Freizeit-, Musik-, Gesangs-, Kultur und Gesellschaftsvereinen
- Beibehaltung attraktiver Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in den städtischen Bädern oder der Eissporthalle
- Weiterer Ausbau des Stadttheaters als wichtige kulturelle Einrichtung
- Attraktivere Gestaltung der Naherholungsgebiete, wie etwa des Mainufers, der Aschaffau oder des ehemaligen Truppenübungsplatzes in Schweinheim
- Verträglicher Ausbau der Kleingartenflächen in den Stadtteilen

WIRTSCHAFTSZENTRUM ASCHAFFENBURG

Wirtschaftsförderung, Arbeitsförderung, Gewerbegebiete

Aschaffenburg ist ein bedeutendes Wirtschaftszentrum am bayerischen Untermain. Diese Position gilt es zu wahren und auszubauen. Unsere Gewerbebetriebe schaffen Arbeitsplätze, die für die Lebenssicherheit vieler Bürger wichtig sind und sorgen durch ihr Steueraufkommen dafür, dass wir unsere Aufgaben für die Gesellschaft wahrnehmen können. Die CSU will deswegen die guten Rahmenbedingungen für Handel und Gewerbe erhalten und nach Möglichkeit verbessern.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Bereitstellung und Vermittlung von Gewerbeflächen, bevorzugt für zukunftsorientierte Wirtschaftszweige und Technologien durch die städtische Wirtschaftsförderung
- Noch stärkere Betonung als Tagungs- und Kongressstadt zur Auslastung unserer Stadthalle und Erhöhung der Besucherzahlen (siehe auch Fremdenverkehr, Stadthalle)
- Weitere Steigerung der Attraktivität unserer Stadt durch das kulturelle Angebot (siehe auch Fremdenverkehr, Kultur, Verkehr, Schulen)
- Weitere enge Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden und Institutionen sowie deren Arbeitnehmervertretungen
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem regionalen Gründer- und Wirtschaftsförderungszentrum Zentec
- Förderung der heimischen Betriebe durch Auftragsvergabe im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten
- Beibehaltung eines attraktiven Gewerbesteuerhebesatzes und der maßvollen Abgaben und Gebühren zur Stärkung des Standorts und seiner Betriebe

Stadthalle und Fremdenverkehr

Unsere Stadthalle hat nicht nur das kulturelle Leben in Aschaffenburg wesentlich erweitert, sondern sie bietet als Tagungs- und Kongressort ideale Voraussetzungen für die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Aschaffenburg. Die CSU hat in den letzten Jahren erfolgreich darauf hingewirkt, dass die Rahmenbedingungen für den Aufenthalt unserer Gäste verbessert wurden. Dazu gehören zum Beispiel die Begrüßungs- und Informationspunkte an den Zufahrtsstraßen, die Hotelwegweiser, die Hinweise zu den Sehenswürdigkeiten oder auch der wieder aufgelegte Veranstaltungskalender. Wir werden weiter dafür arbeiten, dass noch mehr Gäste nach Aschaffenburg kommen und sich hier wohlfühlen.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Noch stärkere Bewerbung unserer Sehenswürdigkeiten mit Alleinstellungsmerkmalen wie des Pompejanums, des Schlosses Johannisburg, der Stiftskirche und der Museen
- Professionelle Auftritte bei nationalen und internationalen Messen in Zusammenarbeit mit Verbänden und Marktpartnern
- Eine ausreichende Zahl an gut anfahrbaren Parkmöglichkeiten für Touristenbusse im Bereich unserer Sehenswürdigkeiten
- Werbeinitiativen für Aschaffenburg in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden der Wirtschaft
- Verbesserung der Vermittlung von Hotelzimmern über das Internetportal
- Bau einer neuen Jugendherberge gemeinsam mit dem Bayerischen Jugendherbergsverband

DIENSTLEISTUNGSBETRIEB RATHAUS

Bürgerfreundliche Verwaltung

Wir haben in den vergangenen Jahren stets mitgeholfen, dass die Stadtverwaltung als Partner der Bürger zu verstehen ist. Äußere Zeichen sind etwa das Bürger-Servicezentrum oder die Angebote im Internet, die oft den Gang zum Rathaus ersparen. Weniger Bürokratie und mehr Dienstleistung. Diesem Ziel sind wir ein gutes Stück nähergekommen, aber es gibt nach unseren Vorstellungen auch noch einiges zu tun.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Schnellere Bearbeitung und Entscheidung von Bauanträgen oder allgemeinen Bürgeranliegen
- Reduzierung der Vergabe von Gutachten, die oftmals durch eigene Überlegungen und Entscheidungen zu ersetzen sind
- Ein Informationszentrum zur Stadt- und Verkehrsplanung, das aktuelle Vorhaben anschaulich darstellt und Anlaufstelle bei Anliegen und Fragen ist (siehe auch Stadtentwicklung)
- Stärkere Betonung des Servicezentrums im Eingangsbereich des Rathauses auch als "Familien- und Kinderbüro", das den Weg zu den vielfältigen Beratungsangeboten und Betreuungshilfen für Familien und Alleinstehende vermittelt (siehe auch familienfreundliche Stadt)
- Einbau eines Aufzugs für einen barrierefreien Zugang zum Sitzungssaalgebäude
- Hilfestellung bei der Integration von Neubürgern
- Eine Stiftungsberatung im Rathaus zur Information für Bürger, die z.B. ein Anliegen im kulturellen Bereich unterstützen möchten (siehe auch Kultur)
- Fraktionsbüros im Rathaus, damit sich Bürger auch direkt an die politischen Entscheidungsträger wenden können

Hilfe zur Selbsthilfe

Kommunale Unternehmen: Stadtwerke, Verkehrsbetriebe, Versorgungseinrichtungen

Unsere Stadtwerke wurden in den letzten Jahren zu Dienstleistungsunternehmen mit modernen Betriebsstrukturen umgestaltet. Es war ein wichtiges Anliegen der CSU, dass die Betriebsanlagen auch in finanziell schwierigen Zeiten in kommunaler Hand bleiben. Nur so können wir neben den zentralen Aufgaben, wie etwa der Strom-, Wasser- und Gasversorgung auch Leistungen anbieten, die sich für ein Privatunternehmen nicht rechnen würden, z. B. Busverbindungen auch auf weniger genutzten Strecken

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Verstärkung des Dienstleistungsgedankens bei Aufgaben wie etwa der Müllabfuhr und der Straßenreinigung
- Verstärkte Beratungsangebote zur Energie- und Wassereinsparung
- Weitere Bemühungen um günstige Einkaufsstrategien, damit niedrige Strompreise in Aschaffenburg erhalten werden können
- Weiterentwicklung der Buslinien, um Wohngebiete noch besser an das Liniennetz anzubinden
- Umstellung der Stadtbusse auf die modernste Technologie zur Abgasreinigung
- Eine unkomplizierte Ringbuslinie im Stadtgebiet mit kurzen Zeitintervallen
- Erhaltung von Hallenbad und Freibad als preisgünstige Freizeitmöglichkeit für unsere Familien
- Nutzung der sanierten Eissporthalle auch als Veranstaltungszentrum für die Jugend
- Niedrige Müllgebühren durch Fortsetzung der erfolgreichen Entsorgungspolitik

Stadtteil Damm

Die CSU hat in den letzten Jahren für den großen Stadtteil Damm wieder viel in Bewegung gebracht. Eine großzügige Verbindung, die unter den Bahngleisen hindurch direkt zur Innenstadt führt, wurde in einem Bebauungsplan festgelegt. Die Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten wurde ebenso weiterentwickelt, wie das Naherholungsgebiet "Aschaffaue". Mit dem Baubeginn für die Bahnparallele wurde erreicht, dass die Entlastung vom Durchgangsverkehr in greifbare Nähe rückt. Für die Sicherheit im Stadtteil wurde der Bau des Feuerwehrhauses begonnen.

Der Recyclinghof an der Mörswiese konnte durch unsere Initiative erhalten werden. Im Rahmen des Programms "Soziale Stadt" arbeiten wir daran, dass es für Familien, Jugend und Senioren interessante Angebote gibt und die Wohnqualität im Stadtteil wächst.

Was wir für Sie erreichen wollen

- Verkehrsentslastung für die Schillerstraße und die angrenzenden Wohngebiete durch schnellen Bau der Bahnparallele. Nach Fertigstellung auch Vermeidung des Durchgangsverkehrs durch verkehrslenkende Maßnahmen (LKW-Nachfahrverbot und Sperrung für Gefahrguttransporte)
- Entlastung der Dorfstraße vom Durchgangsverkehr
- Harmonische Bebauung der Brachfläche "Bahnhof Nord" mit hoher Aufenthaltsqualität und einem großzügigen Durchgang zur Innenstadt
- Ein kleiner Bahnhof mit Bus- und Taxihalt auch auf Dämmer Seite
- Schaffung von ausreichend Parkraum auch auf der Dämmer Seite, um die Anwohner-Parkzonen zu entlasten
- Entschärfung der Unfallgefahren an der Zufahrt zu den Einkaufsmärkten Schneidmühlweg/Lange Straße
- Geschwindigkeitsbegrenzung in der Dyroff- und der Kahlgrundstraße
- Verbesserung des sozialen Gefüges und Abbau von Spannungen durch aktive Nutzung des Förderprogramms "Soziale Stadt"
- Weiterentwicklung der Aschaffaue zu einem echten Naherholungsgebiet mit Spazier- und Fahrradwegen, Ruhe- und Spielzonen
- Gestaltung des Michaelsplatzes als Ortsmittelpunkt und als Zugang zum historischen Ortskern Aschaffbrücke und Kapelle
- Nutzung der alten Kapelle in der Dorfstraße für Vereinsaktivitäten und/oder als Heimatmuseum
- Lärmschutz für die Wohngebiete im Zuge des weiteren Ausbaus der Autobahn
- Sanierung des Straßenzugs Lange Straße - Ottostraße
- Generalsanierung der Schönbergschule
- Neugestaltung der Dämmer Unterführung an der Müllerstraße im Zuge des Baus der Bahnparallele

Stadtteil Gailbach

Unser Stadtteil ist schon durch seine Lage im Grünen als Wohngebiet begünstigt. Dennoch findet die Kommunalpolitik auch hier viele Aufgaben und die CSU konnte in den letzten Jahren einiges für die Bürger erreichen. Ein wichtiges Beispiel ist die Schaffung des Kreisverkehrs an der Würzburger Straße, durch den die Zufahrt zum Stadtteil wesentlich verbessert wurde. Wir möchten uns auch in den nächsten Jahren für Sie und die noch offenen Wünsche zur Verbesserung der Infrastruktur einsetzen.

Was wir für Sie erreichen wollen

- Geschwindigkeitsbegrenzung und Überwachung im gesamten Stadtteil
- Ausweichbuchten und Beleuchtung an der Zufahrtstraße zum Sportplatz am Stengerts
- Bessere Pflege des Dorfplatzes am Brunnen
- Ausbau der Maihöhle als Zufahrt zum Neubaugebiet
- Direkter Zugang zum Ehrenmal am alten Friedhof
- Ausbau von beliebten Wanderwegen wie an Findberg, Selch und Kist
- Erneuerung der Wasserleitung
- Erweiterung der Parkmöglichkeiten am Friedhof
- Schaffung einer Verkehrsinsel am Rehbergweg
- Unterstützung der Sportvereine bei der Renovierung ihrer Sportstätten
- Öffnung des Fußgängerwegs "Schulbuckel" zwischen Dorfgasse und Triebhöhle

Stadtteil Leider

In den letzten Jahren ist uns vieles gelungen, um den Stadtteil Leider mit seinen wichtigen öffentlichen Einrichtungen zu erhalten und zu verschönern. Den CSU-Stadträten ist es zu verdanken, dass das ohnehin verkehrstarke Gebiet um die Unterfrankenhalle nicht durch die Ansiedlung der Fach- und Berufsoberschule mit zusätzlichen Verkehrsströmen belastet wird. Die Errichtung eines weiteren Mobilfunkmastes konnte verhindert werden und die von uns geforderte und bereits beschlossene geänderte Fahrbahnmarkierung auf der Thyssenbrücke, verbunden mit der Ausweitung des Auwegs, wurde endlich durchgeführt.

Was wir für Sie erreichen wollen

- Entlastung der Verkehrs- und Parksituation um die Frankenstolz-Arena durch neue Stellplätze unter der Mainbrücke mit einer Anbindung an die Stadtbadstraße
- Zusätzliche Beschilderungen und Verbesserung der Zugangswege vom Volksfestplatz und dem städtischen Stadion zur Verkehrsvermeidung und rigoroses Einschreiten bei Parkverstößen
- Durchfahrverbot für LKWs (außer Andienern) durch Umlenkung auf die Bundesstraße 26
- Reduzierung der Verkehrsbehinderung durch den öffentlichen Personennahverkehr (Busse) durch Schaffung von Haltebuchten
- Geschwindigkeitskontrollen zur Durchsetzung der Tempo-30-Zonen und Schutz der Fußgänger und Radfahrer im Besonderen zum Schulzentrum mit Einbindung des Bereichs "Am Dreispitz"
- Beleuchtung der Mainuferpromenade und Sanierung der Wege
- Verhinderung einer Geruchsbelästigung beim Betrieb des geplanten Biomassekraftwerks
- Wiederherstellung der Sandsteinmauer am Friedhof und Schaffung einer Urnenwand

Stadtteil Nilkheim

Nilkheim ist ein begehrter Wohn- und Wirtschaftsstandort in unserer Stadt mit großen Wachstumschancen. In einer erstmalig einberufenen Planungswerkstatt bemühen sich das städtische Planungsamt, zusammen mit Nilkheimer Bürgern und Stadträten, um eine effektive Gestaltung des neu auszuweisenden Wohnquartiers. Vieles konnte in der Vergangenheit auf Initiative der CSU-Stadträte und der CSU-Fraktion für den Stadtteil Nilkheim erreicht werden.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Bau einer Fuß- und Radwegverbindung über den Main zwischen den Stadtteilen Nilkheim und Oberrau
- Einrichtung einer Krippengruppe im Kindergarten "Zauberwald" St. Kilian
- Optimierung der Lichtsignalanlagen an der Kreuzung Großostheimer Straße/Tannenweg und der Ampelanlage Großostheimer Straße/Ulmeweg/VfR Sportplatz unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfahrt von und zu den Sportanlagen an den Mainwiesen
- Sanierung des Lindenwegs (Kanal und Straße) und Ausbau als verkehrsberuhigter Bereich
- Erschließung des Neubaugebiets hinter der Martin-Luther-Straße unter Berücksichtigung der in der Planungswerkstatt erarbeiteten Ideen und Anregungen
- Überwachung der Fahrgeschwindigkeit auch in den Spielstraßen
- Neugestaltung der Fläche vor dem alten Einkaufszentrum im Buchenweg
- Weiterführung des Radwegs entlang der Großostheimer Straße und Verbesserung der Radwegeverbindung zwischen Nilkheim und Großostheim
- Entlastung des kleinen Auwegs durch eine weitere Anbindung des Gewerbegebiets Magnolienweg an die Darmstädter Straße
- Ausbau der Kreuzung Darmstädter Straße/Kleiner Auweg zur kreuzungsfreien Wegeverbindung nach Leider
- Entfernung der nicht mehr genutzten Straßenquerung der Hafenbahn in Höhe des TÜV bzw. Firma Linde im Zuge der Sanierung der Großostheimer Straße

Stadtteil Obernau

Obernau ist ein Stadtteil mit einem großen Entwicklungspotential. Die CSU-Fraktion hat dafür gearbeitet, dass die Infrastruktur stetig verbessert wurde. Der Eingriff in die Mainau durch den landseitigen Schleusenneubau konnte auch mit unserer Unterstützung verhindert werden. Das wichtigste Projekt der letzten Jahre war wohl der Baubeginn zur Verlegung der Staatsstraße, mit der die Gefährdungen durch den starken Durchgangsverkehr deutlich reduziert werden sollen. In diesem Zusammenhang gilt es dort auch geeignete Schutzmaßnahmen gegen Lärm und Schadstoffe zu treffen.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Bestandspflege und Ausbau der Kinderspielflächen in Obernau
- Erweiterung der Kinderbetreuung am Kindergarten in der Mozartstraße zum "Haus für Kinder" und Sanierung des bestehenden Gebäudes
- Ausbau der Ganztagsbetreuung an der Mozartschule
- Bestandspflege und Ausbau der Kinderspielflächen in Obernau
- Langfristige Planung einer Einrichtung für Seniorenbetreuung in Obernau
- Errichtung eines Stadtteiljugendtreffs bei Bedarf
- Zügiger Bau der Entlastungsstraße und der innerörtlichen Anbindungen
- Eine Brücke für Fußgänger und Radfahrer nach Nilkheim
- Ausreichende Beleuchtung der Radwegverbindung nach Aschaffenburg
- Die Baugrenzen der Wohnbebauung nach Norden in Richtung Aschaffenburg öffnen und eine ökologisch verträgliche Erweiterung zulassen
- Verbesserung der Verweilqualität an den Mainwiesen in Obernau
- Einbindung und Unterstützung von Bürgern beim Bewältigen innerörtlicher Gemeinschaftsaufgaben in Gruppen und Vereinen

Stadtteil Obernauer Kolonie

Wir haben uns in den letzten Jahren dafür eingesetzt, dass sich die Obernauer Kolonie als unsere älteste Stadsiedlung harmonisch weiterentwickelt. Passende Bebauungspläne, aber auch eine Tempobeschränkung auf 30 km/h, tragen inzwischen dazu bei, die Lebensqualität in dem traditionellen Wohngebiet zu erhalten. Durch den Bau der südlichen Ringstraße haben wir eine enorme Verkehrsentlastung erreicht. Mit Ihrer Unterstützung möchten wir weiterhin positive Ziele für die Obernauer Kolonie verfolgen.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Erneuerung der Fahrbahndecken rund um die Adenauerbrücke und der Staatsstraße 2309 mit Obernauer Straße bis zur Fischergasse/Ecke Lamprechtstraße
- Schutz der Spaziergänger durch Beschränkung des Durchgangsverkehrs in der Straße "Am Häsbach" vom Sportverein Südring bis nach Unterschweinheim
- Schrittgeschwindigkeit an der Bahnunterführung zur Eckertsmühle
- Ausgestaltung des Gehwegs entlang der Obernauer Straße vom Sportverein Südring bis zum ehemaligen Automuseum
- Verkehrsberuhigte Gestaltung der Floßhafenstraße als Andienungs- und Ausweichstraße mit getrenntem Fuß- und Radweg
- Bessere Bedingungen für die Versorgung der Bootsclubs durch die Neugestaltung des Mainufers
- Neugestaltung des Mainufers im Zusammenhang mit der Ausrichtung einer Landesgartenschau

Das östliche Stadtgebiet

Herz-Jesu-Viertel, Österreicher Kolonie, Godelsberg, Bessenbacher Weg

Das östliche Gebiet unserer Stadt mit den genannten Quartieren ist sehr unterschiedlich strukturiert und stellt verschiedene Anforderungen an die Kommunalpolitik. Die CSU konnte hier für die Anwohner schon vieles erreichen und ganz aktuell werden wieder einige unserer Anträge durch die Stadtverwaltung erfüllt. So wird in wenigen Monaten im Herz-Jesu-Viertel das Verkehrsberuhigungskonzept mit Anwohnerparken realisiert, der Abbau der "Berliner Kissen" und der hässlichen Betonrotunden im Bessenbacher Weg und in der Kneippstraße ist in vollem Gange und das Österreicher Denkmal in der gleichnamigen Kolonie wurde schon im vergangenen Sommer renoviert. Es gibt aber weitere Ziele, für die wir in Ihrem Sinne arbeiten möchten.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Rückbau und Verkehrsberuhigung in den Bereichen Deutsche Straße (West) und Bayernstraße
- Ausbau der Berliner Allee als sichere und direkte Zufahrt zum Klinikum
- Neugestaltung der Parkplätze an der Kleingartenanlage (Radieschenheim) in der Österreicher Kolonie
- Landschaftliche Aufwertung des Sees an der Großmutterwiese im Rahmen des Tälerkonzepts
- Sanierung des Fußwegs zwischen Fasanerie und Bismarckallee
- Kunstrasen für den Fußballplatz des TV 1860 an der Berliner Allee, um den Breitensport für die Jugendlichen des Vereins zu fördern
- Erweiterung der Mittagsbetreuung in der Grünwaldschule
- Anlage von Toiletten in der Fasanerie in der Nähe des Forstamts sowie Renovierung der Toiletten auf der Großmutterwiese
- Einbeziehung des Viaduktes Goldbacher Straße in die Straßenreinigung, um die Verunreinigung durch Müll und Glasscherben zu beseitigen, das Gleiche gilt für die Teufelskanzel auf dem Godelsberg

Stadtteil Schweinheim

Als stärkste politische Kraft haben wir für den attraktiven Stadtteil Schweinheim in den letzten Jahren wieder viel erreicht. Gemeinsam mit Bürgermeister Werner Elsässer haben die CSU-Stadträte wichtige Aufgaben erledigt oder auf den Weg gebracht. So konnte die Verkehrsberuhigung der Wohngebiete wie auch das Radwegenetz ausgebaut werden. Beispielhaft sei auf die Entlastung durch den Verkehrskreisel am Touristenheim, die Radwege nach Haibach bzw. entlang der Schweinheimer Straße und das Verkehrsleitsystem zum Gewerbegebiet hingewiesen. In der Hockstraße wurde ein Jugendtreff eingerichtet und die integrative Kindertagesstätte untergebracht. Die Räume für die Mittagsbetreuung in der Pestalozzi-Grundschule wurden erweitert. Die Stadtranderholung am Grauberg konnte sichergestellt, ein Kunstrasenplatz, wie auch ein Beach-, Volley- und Handballplatz an der Sportanlage am Steinweg mit städtischen Mitteln errichtet werden. Am Reiterweg wurde ein neuer Bolzplatz geschaffen. Unsere positive Bilanz möchten wir in den nächsten Jahren weiter ausbauen..

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Bereitstellung weiterer Spiel- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, z. B. Bolzplatz zwischen Steubenstraße und Einkaufsbereich Würzburger Straße
- Entwicklung eines Naherholungskonzepts für den ehemaligen Standortübungsplatz im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern
- Vernünftiger Ausbau der Berliner Allee als Zubringer zum Klinikum
- Sanierung und regelmäßige Instandhaltung der Straßen und Wege, wie z. B. die Gutwerkstraße
- Verkehrsberuhigung durch weitere Ausweisung von Tempo 30-Zonen, insbesondere im Bereich der Wohngebiete um Steubenstraße und Gailbacher Straße
- Rückbau der Rhönstraße zur Anwohnerstraße nach erfolgter Kanalsanierung
- Einrichtung von Rad- und Fußwegen am Reiterweg (ehemalige Panzerstraße) als Beitrag zur Verkehrssicherheit
- Sichere Überführung für Fußgänger und Radfahrer im Bereich der Einmündung Reiterweg/Ebersbacherstraße zum Bolzplatz und an der Kreuzung Steinweg/Am Herbigsbach/Ebersbacher Straße zu den Sportstätten
- Bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsangebote für unter dreijährige Kinder und für Grund- und Hauptschüler

- Aufwertung des verkehrsberuhigten Bereichs der Marienstraße durch zeitgemäße Gestaltung und nachhaltige Verbesserung der Nahversorgung
- Eine der Umgebung gerecht werdende Nutzung der ehemaligen amerikanischen Gebäude im Bereich der Würzburger Straße und Hockstraße, z. B. Angebot für Grundschüler des Rosensee-Wohngebiets
- Zeitnahe Realisierung der Neubaugebiete "Rotäckerstraße" und "Am Gäßpfad"
- Schaffung von Sitzgelegenheiten und angemessenem Witterungsschutz vor der Aussegnungshalle auf dem Schweinheimer Friedhof
- Verbesserung der Sicherheit vor Ort durch den Einsatz ehrenamtlicher "Uffbasser", insbesondere im Bereich der Kinderspielplätze und rund um die Kirche Maria Geburt
- Instandsetzung des "Höhnlein"-Aussichtsturms am Stengerts
- Förderung von Initiativen zur Einrichtung von Tagespflegeplätzen und von Kurzzeit-Pflegeplätzen für ältere und hilfsbedürftige Menschen
- Unterstützung und finanzielle Absicherung der ehrenamtlichen Arbeit in Vereinen, Kirchen und Verbänden, die ein vielfältiges und umfangreiches Programm für Kinder, Jugendliche und Senioren entwickeln und durchführen
- Landschaftspflege, insbesondere entlang des Hensbachtals
- Förderung des Konzepts für einen Mühlenpfad
- Optimierung der Busverbindungen und bessere Informationen zum Angebot des Anruf-Sammeltaxis (AST) an Wochenenden und in den Abendstunden

Stadtteil Stadtmitte

Die Stadtmitte mit ihren zentralen Einrichtungen und Einkaufsstätten ist nicht nur für die Anwohner, sondern wohl für alle Bürger unserer Stadt von Bedeutung. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass trotz der vielfältigen Funktionen und dem regen Innenstadtverkehr die Lebensqualität erhalten bleibt. Beispiel ist die Gestaltung der Frohsinnstraße oder des Theaterplatzes. Auch im Bahnhofsbereich haben wir darauf hingewirkt, dass sich die Verkehrsströme verteilen und die Aufenthaltsqualität zunimmt. Für mehr Sicherheit sorgen die sogenannten "Freundlichen Uffbasser", die wir noch verstärken wollen.

Was wir für Sie erreichen wollen:

- Neugestaltung der Fußgängerzonen im Bereich Sandgasse, Rossmarkt, Riesengasse, Badergasse, Steingasse
- Sicherstellung der Lebensmittelversorgung für die Innenstadt in vertretbarer Entfernung
- Stärkung der innerstädtischen sozialen Einrichtungen, wie Sozialstationen und Wohnen für Senioren
- Verminderung der Wohnungsleerstände durch Beseitigung von Vermietungshemmnissen
- Altstadtgerechter, optisch schöner Straßenbelag, der auch die besondere Situation behinderter Mitbürger berücksichtigt, im Verlauf der gesamten Dalbergstraße
- Mehr Sicherheit für die Bürger und Anwohner der Innenstadt in den Abend- und Nachtstunden durch eine Verstärkung von Sicherheitswacht und "Freundlichen Uffbassern"
- Durchsetzung der Verkehrsregelung für Radfahrer und andere Fahrzeuge in der Fußgängerzone
- Konzentration des Stadtfests wie ursprünglich wieder auf die Innenstadt
- Eine ansprechende Mainufergestaltung, auch unmittelbar unterhalb des Schlosses für Freizeit und Erholung
- Kurzzeitparkplätze auch in der Innenstadt
- Sicherung und Sanierung der Ruine der Beginenkirche im Schöntal
- Maßvoller Ausbau des Theaterfoyers und Gestaltung der Fassade zum Theaterplatz

Stadtteil Strietwald

Die Strietwaldsiedlung hat sich über Jahre hinweg zu einer der attraktiven Wohnlagen der Stadt entwickelt. Die Nähe zu Wald und Flur und kurze Entfernung zum Stadtzentrum beschreiben nicht nur die Lage des Stadtteils treffend, sondern sind auch Werte, die es zu pflegen gilt. Ein aktives Gemeinschaftsleben in Vereinen und Kirchen, Nachbarschaftshilfe und Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft sind hier lebendig geblieben. Vieles konnte in der Vergangenheit durch Initiativen der CSU erreicht werden. Ein aktuelles Beispiel ist die Anlage des Kreisverkehrs Linkstraße an der Zufahrt zum Industriegebiet, der einen flüssigen Verkehr bewirkt und damit die Wohngebiete entlastet. Gemeinsam mit den Strietwäldern, ihren Vereinen, den beiden großen Kirchen und sonstigen Gruppen wollen wir weiter daran arbeiten, dass der Stadtteil seinen liebenswerten Charakter behält.

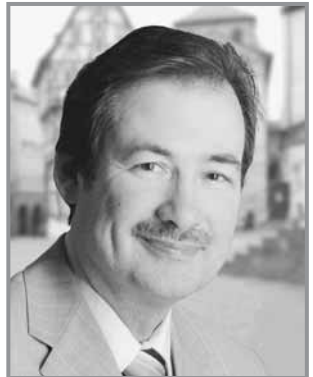
Was wir für Sie erreichen wollen:

- Erhaltung und Förderung des Charakters des Stadtteils Strietwald
- Schutz der Wohngebiete im Strietwald vor Fremdverkehr; deswegen kein Ausbau der Lohmühlstraße
- Getrennter Fuß- und Radweg parallel zur Lohmühlstraße
- Geschwindigkeitskontrollen als Maßnahme zum Schutz von Fußgängern und Radfahrern
- Verbesserung und Sicherung der Anbindung des Strietwalds an die Stadt
- Dauerhafte Passierbarkeit der Bahnunterführung an der Linkstraße als wichtige Verbindung zur Stadt, die derzeit mehrmals im Jahr wegen Überflutung gesperrt werden muss.
- Erleichterungen der Ausfahrt aus dem Schwalbenrainweg in die Linkstraße durch Umbau der Kreuzung zu einem Kreisel
- Sanierung von Straßen und Wegen insbesondere Erneuerung der Asphaltdecke des Fußwegs zur Kirche und Neugestaltung der Grasleite
- Hilfe bei der Ansiedlung eines Lebensmittelmarkts, bis zur Verwirklichung Busverbindungen zu den Märkten durch Führung der Linie 11 über die Lange Straße
- Nach Abschluss der Ausbaurbeiten der Bundesautobahn Aufwertung des Naherholungsraums oberhalb der Kirche St. Konrad
- Erhaltung und Ausweitung der Öffnungszeiten des Recyclinghofs an der Mörswiese
- Erweiterung der Angebote des Kindergartens St. Konrads einschließlich einer ganztägigen Kleinkinderbetreuung
- Weitere Förderung der Strietwälder Vereine - im Besonderen der ehrenamtlichen Jugendarbeit z.B. durch Schaffung eines zusätzlichen Kunstrasenplatzes
- Errichtung und Betrieb eines Bürgerkraftwerks für Solarstrom mit Kleinanteilscheinen durch die Stadtwerke auf den Dächern der Strietwaldschule und der Turnhalle

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten zur Stadtratswahl 2008 stellen sich vor



1 Werner Elsässer



2 Peter Schweickard



3 Günter Dehn



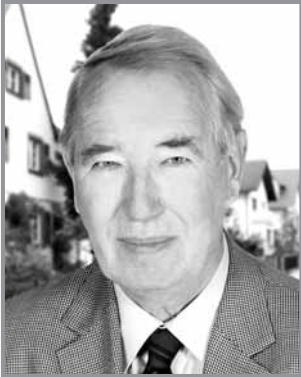
4 Brigitte Gans



5 Michael Türke



6 Manfred Christ



7 Hermann Leeb



8 Jessica Euler



9 Horst Kirchner



10 Brigitte Voit



11 Prof. Dr. jur. Winfried Bausback



12 Rainer Kunkel



13 Volkmar Gundermann



14 Thomas Gerlach



15 Josef Taudte



16 Gabriele Bokr



17 Dr. Heinrich Fußbahn



18 Corinna Schneider-Häcker



19 Theo Kahl



20 Dr. Bernd Pattloch



21 Hermann Arnold



22 Barbara Keller



23 Rosemarie Brox



24 Alexander Maier



25 Karl-Joachim Kraus



26 Bernhard Appelmann



27 Dr. Dr. Jürgen Luxem



28 Felix Scholtysik



29 Matthias Tübel



30 Dr. Robert Löwer



31 Thomas Hesse



32 Michael Hartmann



33 Peter Gemeinhardt



34 Simone Blum



35 Thorsten Franz



36 Ernst Giegerich



37 Reiner Dalkowski



38 Judith Gerlach



39 Christian Bokr



40 Ansgar Hengst



41 Hermina Wagner



42 Alfred Höfer



43 Ernst Richter



44 Karl-Heinz Burger

**Wir machen
bürgernahe Politik.
Nehmen Sie uns
beim Wort!**

Notizen

So wählen Sie richtig:

Zuerst kreuzen Sie
Liste 1 CSU an,
dann wählen Sie die Kandidaten
Ihres Vertrauens!
(siehe Umschlag außen)

***Sie haben 44 Stimmen
und können jedem Kandidaten
bis zu 3 Stimmen geben.***

Hinweis:
Ab Anfang Februar 2008
ist Briefwahl möglich.
Fordern Sie die Unterlagen
im Rathaus an.
